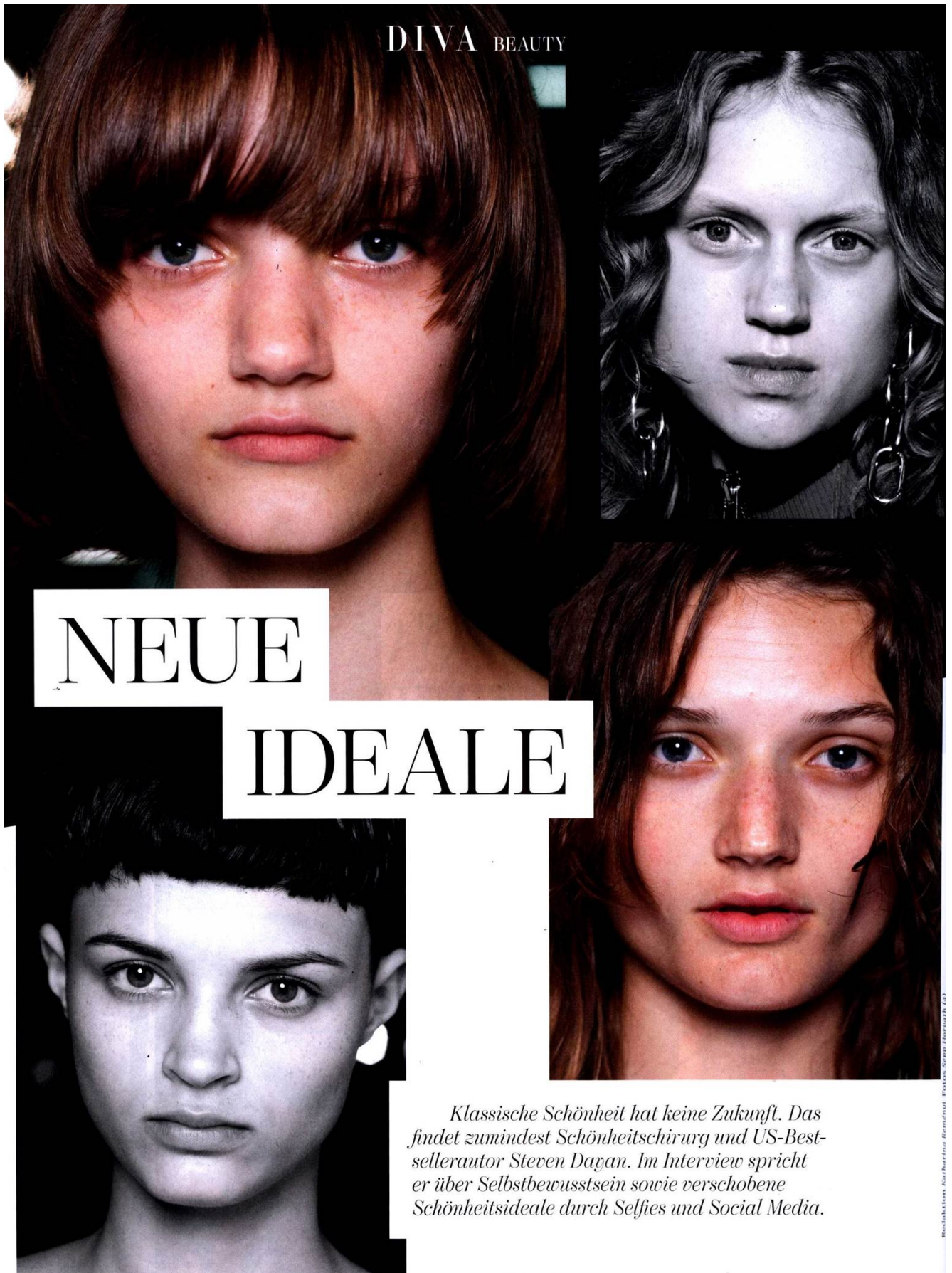


Thema: Yuvell

Autor: k.A.



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Yuvelt

Autor: k.A.

DIVA BEAUTY

Warum verändert sich unser Schönheitsbild mit der Zeit?

Jede Generation hat ihr eigenes Empfinden für Schönheit. Das ist eine Entwicklung, die es immer schon gegeben hat. Der Grund dafür ist: Je mehr wir reisen, je mehr Kulturen wir entdecken und je größer die Zahl der Menschen wird, die wir kennenlernen, desto mehr verändert sich auch die Sichtweise dessen, was wir schön finden.

Warum?

Nehmen wir an, Sie verreisen nach Papua-Neuguinea, nach Südamerika und nach Grönland. Wenn Sie nach Hause kommen, wird eine Mischung aus dem, was Sie gesehen haben, Ihr neues Bild von Attraktivität ergeben. Vielleicht finden Sie jemanden mit starken Augenbrauen oder großen Lippen jetzt attraktiver, weil das eine Mixtur der Kulturen ist, die Ihnen begegnet sind. Wer immer nur in einer kleinen Blase lebt und keinen Kontakt zur Außenwelt hat, wird auch immer das Gleiche schön finden. Durch die Globalisierung ist die Welt multikulturell geworden. Deshalb spricht uns heute auch ethnische Vielfalt an.

Die Welt verändert sich immer schneller. Passt sich unser Geschmack dem Tempo an?

In den letzten Jahren haben Selfies einen großen Einfluss auf unser ästhetisches Empfinden genommen. Es kommen immer öfter Menschen in meine Praxis, die so gut wie auf ihren Fotos aussehen wollen. Doch das hat nichts mit der Wirklichkeit zu tun. Denn ein Selfie gibt ein invertiertes Bild wieder, setzt die Schärfe auf die Nase und verzerrt den Rest des Gesichts. Die Nase wirkt dadurch größer, die Augen stehen weiter auseinander. Wenn ich also jemanden hübsch fürs Foto mache, sieht er in der realen Welt sehr seltsam aus. Die Social Media-Generation kämpft mit ihrem Bild von Attraktivität. Sie sind mit einem sehr interessanten Problem konfrontiert und müssen sich mit der Frage auseinandersetzen: Was ist schön?

So wie ich auf einem Foto oder im Spiegel wirke oder wie mich andere Menschen sehen?

Wie gehen die Menschen damit um?

Die meisten sind verwirrt, wenn ich ihnen ein Selfie, ihr Spiegelbild und ein Foto zeige, das ich mit meiner Kamera aus einem optimalen Abstand mache. Sie wissen nicht, was ihnen am besten gefällt, weil es so viele Arten gibt, sich selbst zu sehen. Es gibt sogar Apps, die ein Foto so verändern, dass ich das Bild von mir sehe, das ich sehen möchte.

»Die SOCIAL-MEDIA-Generation kämpft mit ihrem Bild von ATTRAKTIVITÄT.«

Steven Dayan, Schönheitschirurg

Wie hat sich die Arbeit als ästhetischer Mediziner in den letzten zwanzig Jahren verändert?

Da liegen Welten dazwischen. Am Anfang meiner Karriere kam Botox gerade auf und die wenigsten haben es verstanden, damit umzugehen. Damals dauerte der Heilungsprozess für manche Eingriffe zwei Wochen, die man heute eigentlich in der Mittagspause machen lassen kann. Es hat sich aber auch die Einstellung extrem verändert. Vor zwanzig Jahren wollten viele Frauen wie ein Gemälde aussehen. Dieser Zugang ist veraltet. Heute ist das Ziel, attraktiv zu sein. Das ist eine neue Art des Denkens. Die junge Generation der Ärzte lebt das bereits, die ältere kämpft oft damit.

Aber die Auffassung von Attraktivität kann sehr unterschiedlich sein ...

Heute sind Arzt und Patient ein Team und wollen gemeinsam ein Ziel erreichen. Die Zeit der Götter in Weiß, die sagen, was zu tun ist, ist vorbei.

Wie findet man den richtigen Arzt?

Im Durchschnitt unterbricht ein Arzt seinen Patienten nach 18 Sekunden. Aber gerade am Anfang ist das Wichtigste, dass der Arzt zuhört und versteht, was

der Patient möchte. Denn viele können nicht so genau ausdrücken, was verändert werden soll. Und ein guter Arzt behandelt nur, was die Patienten als störend empfinden.

Können Sie uns ein Beispiel nennen?

Es kam einmal ein Patientin zu mir, die eine Narbe über das ganze Gesicht hatte. Sie war sehr aufgeregt und sagte: Ich kann mein Haus nicht mehr verlassen, jeder starrt mich an. Ich fragte sie, was sie denn genau stören würde und sie zeigte mir eine kleine rote Stelle auf ihrer Wange. Ich fragte sie, ob das alles sei, und sie antwortete mit Ja. Also laserte ich diese Stelle und sie verließ glücklich meine Praxis. Bei Schönheit geht es um Vertrauen und Kommunikation. Und damit kommt auch das Selbstbewusstsein, das einen Menschen attraktiv macht.

Was wird in Zukunft als »schön« gelten?

Kommende Generationen werden mehr auf »Mind & Mood« als auf Form & Funktion achten. Es wird also immer wichtiger, wie sich Menschen fühlen, als wie sie aussehen.

Facts

DR. STEVEN DAYAN

Er ist plastischer Chirurg, macht u. a. über 200 Nasenkorrekturen pro Jahr und hält nichts von stereotypen Schönheitsbildern. Außerdem unterrichtet er als Professor an der University of Illinois und hält internationale Vorträge zum Thema Attraktivität. Als Autor von vier Büchern schaffte es Dr. Dayan mit seiner jüngsten Publikation »Subliminally Exposed« auf die Bestsellerliste der New York Times. Dr. Steven Dayan führt seine Praxis in Chicago.
drdayan.com

Die DIVA traf Dr. Steven Dayan bei der Eröffnung der Beautyklinik YUVELL, die ausschließlich minimal-invasive Treatments durchführt.

Weißburggasse 221, 1010 Wien, yuvelt.com